

1825. — Am 2. Octbr. ejusd. war die Probepredigt. — Die Pfarrwohnung, in der ich lebe, ist geräumig und sehr dauerhaft und gut gebaut und angelegt.

In der hiesigen Schule verwalteten das Lehramt: 1.) Conrad Schauer, der erste Lehrer, von 1687—1732, da er denn in seinem 76. Lebens- und 45. Amtsjahre allhier verstorben. Ihm wurde im Jahre 1729 zum Amtsgehülfen verordnet: 2.) Johann Martin Sommer, Stud. theol. aus Glauchau, welcher nach dem Tode des Herrn Senioris dessen Nachfolger wurde und dieses Amt bis an seinen Tod verwaltete. Er starb, 53 Jahre alt, 1745. Sein Nachfolger war: 3.) Johann Gottlob Fischer, Stud. theol. aus Burgstädt, welcher nach 13 Jahren, 1758 als Cantor nach Glauchau, sodann 1767 als Pastor nach Wernsdorf berufen wurde, allwo er 1786 verstorben. Ihm folgte in dem Schulamte allhier 4.) Johann Gottlieb Söllner, Stud. theol. aus Zwickau. Nachdem derselbe hiesiger Schule 12 Jahre vorgestanden, wurde er 1770 zum Pastorate nach Schlunzig und 1782 zum Archidiaconate nach Glauchau berufen, ist aber schon längst verstorben. Sein Nachfolger und zeitlicher Lehrer der hiesigen Schule war: 5.) M. Gabriel Friedr. Trübenbach, gebürtig aus Chemnitz, vormalig Conrector zu Wurzen, welcher sein Amt allhier im Jahr 1770 antrat. Er starb, 85 Jahre alt, am 8 Juli 1819. Ihm folgte 6.) Samuel Friedr. Strauch, geb. zu Mittelbach 1789, war eine Zeit lang Organist an der St. Jacobskirche zu Chemnitz gewesen und wurde 1819 seines Hrn. Antecessors Nachfolger in hiesigem Schulamte, aber auch zugleich als Cantor der hiesigen Kirche verordnet. 7.) Johann Ehr. Friedr. Packer, geb. 1757 zu Brandenburg an der Havel, lebte Anfangs hier als Weber, wurde aber 1783 seinem hier seit 50 Jahren als Kirchner dieses Orts fungirenden Schwiegervater, weil. Hrn. Johann David Mothes (welcher damals 86 Jahre alt war), als Gehülfe an die Seite gesetzt und feierte als Kirchner im Jahr 1833 sein 50jähriges Amts-Jubiläum mit vieler Theilnahme der hiesigen Einwohner, die seine gewissenhafte Treue in der Verwaltung seines Amtes, so wie seine rastlose Thätigkeit in der Schule zu schätzen wußten. — Als die Bevölkerung hiesigen Orts immer größer wurde, sah man sich genöthiget, ihm um das Jahr 1787 den hier befindlichen vorerwähnten Knaben- und Mädchenlehrer, weil. Hrn. M. Trübenbach, als Elementarlehrer an die Seite zu setzen. Er bestand deshalb unter dem damaligen Hrn. Superintendent Gensel zu Glauchau, auf der dasigen Superintendur ein Tentamen. Er wurde als tüchtig zum Schulamte befunden und verwaltete dasselbe als nunmehriger Elementarlehrer allhier, ohne durch ein Hohes Consistorium confirmirt zu sein, fast bis an das Ende seines Lebens, welches am 17. Febr. 1838 (in einem Alter von 81 Jahren) hier erfolgte, mit seltenem Eifer und mit musterhafter Pünktlichkeit und Ordnungsliebe, nachdem er nur vor Kurzem erst emeritirt worden war.

Seit der Erscheinung des im Königreiche Sachsen im Jahr 1835 an's Licht getretenen neuen Schulgesetzes aber wurde, wie an andern Orten, so auch hier, mit dem gesammten Schulwesen eine gänzliche Reform vorgenommen. Der zeitherige Kirchnerdienst wurde von der Elementarschule getrennt. Außer dem zeither hier fungirenden Cantor, Knaben- und Mädchenlehrer 1ster Classe, wurden noch 2 Lehrer hier angestellt und alle 3 besonders fixirt, so, daß 1.) der Cantor und nunmehrige Mädchenlehrer, in Beziehung auf sein Lehramt, von der hiesigen Commun 140 Thlr. Preuß. Cour. an alljährlicher fixer Besoldung; 2.) der neu anzustellende Knabenlehrer allhier, exclus. des demselben bewilligten Holzgeldes, 13 Thlr. betragend, an alljährlicher fixer Besoldung 200 Thlr. Pr. C.; 3.) der ebenfalls hier neu anzustellende Elementarlehrer, exclus. 7 Thlr. Holzgeldes, an fixer Besoldung jährlich 120 Thlr. Pr. C. — und zwar aus der, dem Schulgesetz gemäß, allhier neu errichteten Schulkasse, in monatlichen Raten, bekommen sollten.

Gegenwärtig sind an den 3 hier seit 1836 befindlichen Schulen (deren Häuser nicht in der besten Verfassung sind), folgende Lehrer angestellt: 1.) Der zuvor bereits genannte Hr. Samuel Friedrich Strauch, Mädchenlehrer allhier. 2.) Hr. Friedr. August Müller, Knabenlehrer, geb. allhier den 5 Febr. 1810, zuvor Schullehrer in Neuwiese bei Delsnitz, seit 1836 hier angestellt. 3.) Hr. Friedr. Wilhelm Schulze, Elementarlehrer seit 1836, zuvor Hülflehrer in Niederlungwitz, geb. zu Glauchau am 1. Febr. 1815.

Die Gesamtzahl der von den genannten Lehrern in 3 besondern Classen zu unterrichtenden Schüler und Schülerinnen beträgt gegenwärtig 481, nämlich 241 Knaben und 240 Mädchen.

Zu dem hier seit Erscheinung des neuen Schulgesetzes verordneten Schulvorstand gehören:

1.) Der hiesige Pfarrer, Carl Traugott Schmidt, als Vorsitzender. 2.) Hr. Friedrich Wilhelm Layritz, bestallter Stadtrichter und Schulvorstand allhier. 3.) Hr. David Friedr. Pöhlmann, Stadtgerichts-Assessor und Schulvorstand. 4.) Hr. Ehr. Gottlob Pfeifferkorn, Kauf- und Handelsmann und Schulvorstand. 5.) Hr. Friedrich Gottlob Stöhrer, Bürg. und Web., auch Handelsmann und Schulvorstand. 6.) Hr. Friedr. Aug. Hauser, Bürg., Kunst- und Schönfärber und Schulvorstand. — Ein Anfangs noch dazu gehörendes Mitglied, Hr. Carl Gottlob Zeichgräber, gewesener Stadtgerichts-Assessor und Kauf- und Handelsmann allhier, ist selig verstorben.

Kirchendiener der gegenwärtigen Zeit sind:

1.) Hr. Carl Gotthilf Schmidt, Bürg. und Web., auch Choradjutant und Kirchner allhier. 2.) Hr. Johann Gottlob Friedrich, B. u. W., auch erster Kirchenvorsteher allhier. 3.) Hr. Carl Heinr. Himmelreich, B. und W., auch zweiter Kirchenvorsteher allhier.

Das löbl. Stadtgericht allhier besteht aus folgenden Personen:

1.) Hr. Friedr. Wilhelm Layritz, Stadtrichter. 2.) Hr. Ehr. Friedr. Ehrig, Stadtgerichts-Assessor (ein Jubilar von 78 Jahren). 3.) Hr. David Friedr. Pöhlmann, Stadtger.-Assess. 4.) Hr. Ernst Ehregott Lässig, Stadtger.-Assess. 5.) Hr. Ehr. Gotth. Ludw. Scheer, Stadtger.-Assessor.

Wie verlautet, wird an hiesigem Orte, anstatt der im Königreiche Sachsen in vielen Städten längst eingeführten neuen Städte-Ordnung, aus bewegenden Ursachen, die Landgemeinde-Ordnung eingeführt werden, und in Kurzem die Beobachtung der darauf sich beziehenden Vorschriften in Kraft und Wirksamkeit treten.

Am Schlusse der hier befindlichen, diesen Ort betreffenden, historischen Nachrichten ist noch zu bemerken, daß, einer genaueren, auf die Angaben der hiesigen Kirchenbücher sich gründenden Berechnung zu Folge, seit der Zeit der Erbauung und Einweihung der hiesigen Kirche, von 1687 bis mit 1sten November 1789, also in den ersten 100 Jahren, 4868 Kinder allhier geboren und 4220 Personen ebendasselbst verstorben sind, so daß die Zahl der Gebornen die Zahl der in diesem Zeitraume hier Verstorbenen um 648 übersteigt. Von dieser Zeit an mehrte sich die Volksmenge am hiesigen Orte so sehr, daß in den zunächst folgenden 50 Jahren, bis zum 1. Novbr. 1839 hier nicht weniger als 4890 Kinder geboren, 3868 Personen aber, inclus. der todtgeborenen Kinder, hier verstorben sind. Leider haben sich während meiner Amtsführung an hiesigem Orte, in- und außerhalb der Stadt, auch 12 Selbstmorde ereignet.

Carl Traugott Schmidt,
Pfarrer allhier.

Wernsdorf,

in einem anmuthigen, von Süden nach Norden hin zulauenden Thale, zwischen 2 kleinen aber vollbelebten Städten, Eichtenstein und Hohenstein, gelegen, hat im Sachsenlande nicht weniger als 6 Namensschweftern, und muß daher durch die nächste Stadt oder durch den Zusatz: „im Schönburgischen“ näher bezeichnet werden. Die den Westen mit dem Norden verbindende Weltstraße geht mitten hindurch

und theilt den Ort in 2 ungleiche Hälften. Genau an der Straße liegt das früher der Prinzessin Julie von Schönburg, jetzt der Hochgräflichen Familie von Schönburg-Glauchau gehörende Gut mit seinem schönen Garten und Gebäuden und gereicht dem Orte zur Auszeichnung und Zierde. Die Einwohner, 1100 an der Zahl, betreiben, nächst Ackerbau und Viehzucht, die Strumpfwirkerei. Die in der Mitte